

Protokoll

1. Expertentreffen „Gedenken an der Rummelsburger Bucht“ am 23.03.2012 im Rathaus

Teilnehmer/-innen:

Rainer E. Klemke (Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten), Manfred Becker (Vorsitzender des Kulturausschusses), Prof. Dr. Jürgen Hofmann (Vorsitzender des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung), die Vertreter der Interessengruppen und Anwohnerschaft Günter Töpfer, Michael Heinisch, Heike Hoffmeister, Dirk Stegemann sowie Christine Steer (Historikerin und ehem. Leiterin Museum Lichtenberg), Andreas Geisel (BzBm) und Teodora Gionova-Busch (BzBm Ref)

Herr Geisel

- begrüßt die Anwesenden und erläutert seine Entscheidung, ein Expertentreffen einzuberufen, um gemeinsam zu beraten, wie an der Rummelsburger Bucht Information und Gedenken an die Geschichte des ehemaligen Arbeitshauses und Gefängnisses gestaltet werden können.
- entspricht damit dem Beschluss der BVV (DS/2128/VI) und seiner Zusage bis Ende März mit der thematischen Diskussion über eine Konzeption zu beginnen. Der Prozess wird jedoch 2-3 Jahre in Anspruch nehmen.
- berichtet, dass das Bezirksamt für das Grundstück des Polizeigebäudes in Rummelsburg ein Bebauungsplanverfahren Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen hat.
- übergibt Herrn Klemke die Sitzungsleitung

Herr Klemke

- betont, dass die Rummelsburger Bucht ein vielschichtiger Gedenkort ist, aber kein isolierter Ort, sondern durchaus in Verbindung mit der Gedenkstätte Hohenschönhausen gebracht werden kann.
- gibt das Beispiel Papestraße, an der ein Gedenkpfad errichtet worden ist.
- sieht die Notwendigkeit, sich den Ort gemeinsam anzuschauen und festzustellen, was für historische Spuren vorhanden sind und wie man sie sichtbar machen kann.
- unterbreitet drei Vorschläge:
 1. Diesen Sommer eine oder auch zwei Informationstafeln aufzustellen (sichtbares Zeichen setzen)
 2. Dokumentation des Prozesses auf der Homepage des Bezirksamtes; auch mit Diskussionsmöglichkeit
 3. Die Räumlichkeiten des Polizeigebäudes beurteilen.

Diskussion:

Herr Stegemann

- äußert Bedenken: der Ort lässt sich schwer in seiner Differenziertheit mit vorhandenen Gedenkformen darstellen.

Herr Töpfer

- schlägt vor, sich am Procedere der Erarbeitung für das Konzept der Gedenkstätte Hohenschönhausen (Expertengruppe) zu orientieren

Frau Steer

- sieht die Notwendigkeit, dass eine Expertenrunde aus Historikern das Thema bearbeitet und danach eine größere Runde zusammenkommt.
- zu überlegen ist, ob nicht zwei Untergruppen gebildet werden sollen: Nazi-Zeit und DDR-Zeit, die über Ergebnisse berichten

Herr Hofmann

- besteht auf einen Runden Tisch; gute Diskussionskultur vorhanden
- weist auf die Besonderheit des Ortes hin: das Berliner Arbeitshaus, steht für Berliner Geschichte
- betont, dass alle Prägungen des Ortes sich widerspiegeln müssen

Herr Becker

- bekräftigt, dass alle Facetten des Ortes berücksichtigt werden und die Sorge, dass der Ort marginalisiert wird, nicht berechtigt ist

Fazit der Diskussion:

Alle am Tisch sind sich darüber einig, dass alle Aspekte des Ortes berücksichtigt werden. Rummelsburg hat mehrere besondere Geschichten, die erzählt werden sollen.

Weiterhin zu klären:

Expertenkommission oder / und Runder Tisch?

Herr Klemke

- es gibt keine Definition darüber, was ein Runder Tisch ist

Herr Heinisch

- am Runden Tisch passt immer noch einer
- schlägt ein 2-stufiges Verfahren vor: Vorbereitung von Experten und Runder Tisch

Herr Stegemann

- besteht darauf, dass die breite Öffentlichkeit am Runden Tisch beteiligt wird
- betont, dass beides parallel ablaufen sollte und Expert/-innen wie auch Politiker/-innen einbezogen werden
- erachtet die Reihenfolge, erst über Gedenken, dann über Inhalte zu diskutieren für nicht zielführend.

Herr Becker

- versteht die Expertenrunde als etwas Exklusives, am Runden Tisch ist die breite Öffentlichkeit beteiligt
- schlägt den Begriff vor: vorbereiteter Runder Tisch

Herr Geisel

- betont, dass ihm folgendes wichtig ist: Beteiligung aller Interessengruppen, Transparenz und öffentliche Rückkopplung.

Herr Töpfer

- besteht auf Expertengespräche und möchte keine Beleidigungen in großer Runde

Fazit der Diskussion:

Es soll ein 2-stufiges Verfahren geben: Eine Kerngruppe von Experten, die thematische Vorarbeit leisten und einen Runden Tisch, der breit aufgestellt ist und an dem weitere Diskussionen stattfinden sollen.

Für diese Expertenrunde noch einzuladen sind:

Prof. Reinhard Rürup und Herr Horst Jänichen (vorgeschlagen von Herrn Töpfer), Prof. Dr. Manfred Wilke und Dr.jur. Sven Korzilius (vorgeschlagen von Frau Steer), Ilse Heinrich (vorgeschlagen von Herrn Stegemann; er wird noch einen weiteren Historiker benennen).

Herr Klemke

- betont, dass Zeitgeschichte politische Geschichte ist. Sie wird kontrovers diskutiert.
- berichtet, dass er einen Antrag auf 100.000 Euro aus dem Mauerfonds eingereicht hat; Ergebnis: Ende April
- schlägt folgenden Zeitplan vor:
 1. Ende April: Besichtigungstermin Führung in Tempelhof als Beispiel, wie Gedenken gestaltet werden kann. Verantwortlich: Herr Klemke. Eingeladen werden soll öffentlich in breiter Runde.
 2. Ende Mai: Begehung vor Ort in Rummelsburg. Eingeladen werden soll öffentlich in breiter Runde.
 3. Im Sommer: Aufstellung einer Gedenktafel. Frau Steer und Frau Hofmeister machen einen Textvorschlag und schicken ihn an Herrn Klemke.
 4. Angedacht evtl. im September: Runder Tisch

Fazit:

Es besteht Einigkeit über diesen Zeitplan.

Teodora Gionova-Busch
(Protokollantin)